



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Raumlehre

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Von den ältesten Zeiten bis zum Abschluß der gothischen Periode

Ebe, Gustav

Dresden, 1900

3. Einschiffige Anlagen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96597)

schließen wieder im stumpfen Spitzbogen. Die Überdeckung der Schiffe bilden Sterngewölbe. Bemerkenswert ist das kolossale Westfenster, welches mit perpendikulärem Maßwerk ausgefüllt ist. Das Innere der Kathedrale wirkt einheitlich und befriedigend. — Das Langhaus der Kathedrale von Canterbury, ein Neubau von 1378—1411, ist dem vorigen ähnlich, aber statt des Triforiums erscheint ein Reliefmaßwerk. Die Gewölbe haben sternförmige Gurten.

Die sogenannte Redcliffe Kirche, St. Mary, in Bristol, im Tudorstil, stammt aus der Frühzeit des 15. Jahrh.; die Ladykapelle schließt sich unmittelbar an einen dreischiffigen Querbau an. Die Überdeckung bilden zierliche Stern- und Netzgewölbe. — Die Abteikirche zu Bath, 1500—1530, mit schmalen Querschiff, hat im Chor und Querschiff Fächergewölbe, im Vorderschiff ein hölzernes, flachbogiges Tonnengewölbe an Stelle einer ursprünglich beabsichtigten Steinwölbung. — Der Oberbau der Kathedrale von Norwich, am Schlusse des 15. und zu Anfang des 16. Jahrh. ausgeführt, zeigt reiche Rippenverschlingungen der Gewölbe. — Der Chor der Kathedrale von Gloucester ist in der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. umgebaut und wurde mit einem buntgemusterten Netzgewölbe versehen. — Die St. Georgskapelle zu Windsor, im 14. Jahrh. gegründet, im 15. Jahrh. erneuert und in den ersten Jahren des 16. Jahrh. vollendet, ist dreischiffig mit niedrigen Seitenschiffen, im Osten und Westen gerade abschließend und von einem schmalen Querschiff durchschnitten, dessen Arme im halben Achteck vorspringen. Die Wölbungen zeigen den Tudorbogen: in den Seitenschiffen Fächergewölbe, im Mittelschiff Sterngewölbe, im Chor Gewölbe mit hängenden Schlusssteinen. — Die Kapelle Heinrichs VII. an der Ostseite der Westminsterkirche zu London, an Stelle der früheren Ladychapel 1502—20 errichtet, ist dreischiffig, dreiseitig schließend, am Schluss mit Kapellen von der Tiefe der Seitenschiffe umgeben. Die Strebepfeiler der Seitenschiffe sind halb nach innen gezogen. Die Seitenschiffe sowie die Kapellen haben Fächergewölbe, im Mittelschiff erscheinen starke Quergurtbänder, dazwischen Fächergewölbe; überall sind hängende Schlusssteine angebracht.

2. Hallenkirchen.

Der Chor der Kathedrale von Winchester, 1202 ausgeführt, ist dreischiffig mit Kreuzgewölben und gleichhohen Schiffen, nach Osten mit drei viereckigen Kapellen schließend. Die Rundpfeiler sind mit Säulchen umgeben, die Wandarkaden haben unten Lanzett-, oben Kleeblattbögen. — Die Kathedrale von Bristol, 1306—1332, ist die einzige englische Kirche mit durchweg gleichhohen Schiffen, aber vielleicht war auch hier ein höheres Mittelschiff beabsichtigt. Um den Druck des Mittelschiffgewölbes abzuleiten, spannte man in beiden Seitenschiffen rechtwinklig abgeschlossene Bögen, die Anlage derselben scheint noch vor 1390 ausgeführt zu sein. Die Kirche besteht nur aus dem dreischiffigen Chor und dem Querschiff, indem von den Vorderschiffen nur Ansätze vorhanden sind. Die Gewölbe sind sternförmig, die der Seitenschiffe senken sich spielend auf die schon erwähnten Gurtbögen nieder.

3. Einschiffige Anlagen.

Als Beispiel einer einschiffigen Kirchenanlage aus der Frühzeit ist St. Mary zu Nun Monkton in der Umgebung von York zu nennen; sie hat Lanzettfenster

und zwischen diesen Lanzett-Arkaden. Ferner gehören in diese Klasse eine Anzahl Kapellen im Tudorstil: die Kapelle an der Ostseite der Kathedrale von Peterborough, vom Ende des 15. Jahrh., mit prachtvoller Fächerwölbung; die Beauchamp-Kapelle zu Warwick, 1475 geweiht, rechteckig mit flachen Bögen und flachen Netzgewölben; die Kapelle des Kings College zu Cambridge, erst 1530 beendet, ein großes langes Rechteck mit niedrigen Seitenkapellen zwischen den Strebepfeilern; Gewölbdienste in Form des Tudorbogens schliessen reiche Fächergewölbe zwischen sich ein; das Innere ist von feierlicher Wirkung u. a.

4. Flachgedeckte Anlagen.

Die jüngeren Teile der Abteikirche zu Romsey (Hampshire), namentlich der westliche grössere Teil der Vorderschiffe, sind mit einer Balkendecke versehen. — Die Abteikirche von St. Albans (Hertfordshire), in den ersten Jahren des 13. Jahrh. im westlichen Teil der Vorderschiffe frühgotisch umgebaut, behielt die Flachdecke bei. Über den Scheidbögen folgt ein geschmücktes Triforium. Der Chor, nach der Mitte des 13. Jahrh. ausgeführt, hat Gewölbe.

Im 14. und 15. Jahrh. tritt bei kleineren Kirchen das Bestreben hervor, dem sichtbaren hölzernen Dachgespärre durch bogenförmig gestaltete Binder eine dem Stil entsprechende Ausbildung zu geben. Beispiele dieser Art sind: die Kirche zu Adderbury (Oxfordshire); die Kirche von Great-Malvern, ursprünglich auf Überwölbung angelegt, später mit Holzdecke versehen; die Kirchen von Melford (Suffolk), von Lavenham, Lowestoffe, Sudbury, Blytborough, Bungay, Buckels u. a. Die Kirche Great St. Mary zu Cambridge, 1478—1519, zeigt Bogenstreben der Decke, welche von Diensten getragen werden; Trinity church ebenda; Kirche St. Neot's (Huntingdonshire), aus dem Anfang des 16. Jahrh.; St. Mary in Oxford, im Chor von 1443—1445, im Schiff von 1488, mit einer Holzdecke, welche flache Bogenstreben, über Bildernischen ansetzend, zeigt; die Kirche St. Peter ebendort; ferner in Oxfordshire: Ensham, Burford, Cropsedy, Witney, Chipping Norton, Bloxham, St. Botolph in Bristol, letztere mit Kreuzwölbungen in Holz u. a.

5. Zentralbauten.

In England vertreten die Kapitelhäuser der Kathedralen, welche stilistisch eng mit dem Kirchenbau verbunden sind, die Klasse der Zentralanlagen.

Das Kapitelhaus bei der Kathedrale in Oxford, eines der frühesten, bildet nur einen einfach viereckigen Raum, bringt jedoch eine edele und reine Wirkung hervor. Das Kapitelhaus der Kathedrale von Worcester, aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrh., ist ausen zehneckig, im Innern fast kreisrund und hat ein ringförmiges Tonnengewölbe mit Gräten und Stüchappen über den Fenstern, welches auf einer mittleren Rundsäule ruht. Das Kapitelhaus von Lichfield, um 1235 errichtet, bildet ein längliches Achteck mit einem Mittelpfeiler, welcher von Säulchen umstellt ist. Das zehneckige Sterngewölbe ist durch Gurte geteilt und mit Stüchappen über den Fenstern versehen. Das Kapitelhaus von Salisbury, besonders glänzend ausgestattet, etwa 1270 vollendet, bildet ein Achteck mit Mittelsäule und Sterngewölbe. Das Kapitelhaus von York, vom Ende des 13. Jahrh., ist achteckig ohne Mittelpfeiler, die Steinrippen der Decke sind mit Brettern